

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sobndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Reudorf, Ortmanndorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Slangendorf, Thurm, Niedermüllen, Ruffschappel und Lirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königl. Amtsgerichtsbezirk

58. Jahrgang.

Nr. 126.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

Dienstag, den 2. Juni

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

1908.

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post bezogen 1 Mark 75 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Guldenerstraße Nr. 5 b, alle Postämter, Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Reklamezeile 30 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pf. Hauptredaktion Nr. 7. Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Bei der hiesigen Gasanstalt ist die Stelle eines

Laternenwärters

alsbald zu besetzen.

Bewerber wollen sich bis spätestens den 10. d. M. bei uns melden. Lichtenstein, den 1. Juni 1908.

Die Verwaltung der Gasanstalt.

Volks-Bibliothek Lichtenstein

geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr, Mittwochs von 12—1 Uhr.

Stadtparkasse Callberg

verzinst alle Einlagen mit

3 1/2 %

Die an den ersten drei Tagen eines Kalendermonates bewirkten Sparanlagen werden für den vollen Monat verzinst.

Die Kasse expediert an jedem Werktag von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabends von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr und behandelt alle Geschäfte streng geheim.

Das Wichtigste.

* In der Wahlrechtsdeputation der sächsischen Zweiten Kammer erklärte die Regierung, daß sie bis zum Herbst eine Wahlkreiseinteilung im Sinne des Kompromisses ausarbeiten werde.

* In Rußland erhebt die Presse der Rechte wegen den Besuch König Eduards heftigen Einspruch.

* In Spanisch-Guinea ist ein blutiger Aufstand ausgebrochen.

* Die deutschen Geistlichen, die zur Zeit in England weilen, wurden von König Eduard im Buntinghampalast empfangen.

* Denis Farman hat mit seiner Flugmaschine, den bekannten Automobilisten Charon an Bord, in Vent 1241 Meter durchflogen und damit den Charon-Preis erworben.

* Die Porte sandte eine zweite Note gegen die Zurückziehung der internationalen Truppen von Kreta an die Schuttmächte. Die Situation auf Samos ist fortgesetzt beunruhigend.

Die Wahlrechtsreform.

In der Sonnabend-Sitzung der Wahlrechts-Deputation äußerte sich Vizepräsident Epich zunächst über die geschäftliche Behandlung des Entwurfes. Vor der Vertagung könne eine Verhandlung im Plenum nicht mehr stattfinden, aber es werde noch ein Vorbericht an das Plenum kommen. Offen seien noch drei Fragen: 1) Integral- oder Drittel-erneuerung? 2) Ein- oder zweijähriger Wohnsitz? 3) Altersgrenze beim 50. oder 45. Lebensjahr? Die nächste Arbeit würde dann die Wahlkreiseinteilung sein. Er bat die Regierung, in der Zwischenzeit bis zum Herbst die Wahlkreiseinteilung auszuarbeiten und dann der Deputation vier Wochen vor der Wiederberufung des Plenums zur Beratung zugehen zu lassen. Abgeordneter Seltner bedauerte, daß die neuen Anträge, soweit sie dem Kompromiß widersprechen, nicht noch zur Erledigung kommen können, hält dies aber gerade mit Rücksicht auf das Kompromiß für unmöglich. Der Sache würde dadurch eher geschadet. Abgeordneter Bär wünschte schon jetzt eine Stellungnahme zu Wohnsitz und Alter. Abgeordneter Pflug wünschte, daß über seinen Antrag, betreffend die Wahlkreiseinteilung, abgestimmt werde. Abgeordneter Ulrich bedauerte, daß nicht schon jetzt ein vollständiger Abschluß der Wahlrechtsreform herbeigeführt werde. Die Abgeordneten von Quersurth und Andra erklärten, das Kompromiß sei ein „Rühr mich nicht an“, an dem keinesfalls gerüttelt werden dürfe, sonst wäre die Grundlage für weitere Verhandlungen entzogen. Geheimer Regierungsrat Deint legte Verwahrung gegen die Annahme ein, daß die Regierung dem Kompromiß zustimme. Sie könne noch gar keine Stellung dazu nehmen, da die Frage der Wahlkreiseinteilung noch eine Lücke in dem Kompromiß der Parteien bilde. Auch könne die Regierung keine Wahlkreiseinteilung vornehmen, wenn man sich nicht über die drei freiliegenden Punkte geeinigt habe. Er gebe aber zu, daß

eine Wahlkreiseinteilung auch nicht ohne die Mitwirkung der Regierung zustande kommen werde. Präsident Dr. Mehnert meinte, über die erwähnten drei Punkte könne gar keine Unklarheit mehr bestehen. Die Drittel- oder Integralerneuerung sei in das Ermessen der Regierung gestellt. Der zweijährige Wohnsitz liege im Kompromiß fest. Zu einer Abtümung kam es nicht, im allgemeinen erklärte man sich aber mit diesen Äußerungen einverstanden. Geheimer Regierungsrat Deint erklärte, wenn die Deputation an der Altersgrenze festhalte, sei die Regierung bereit, die Wahlkreiseinteilung zu machen.

Dann trat man in die zweite Lesung des Entwurfes ein. Die Abgeordneten Bär und Goldstein erklärten, daß sie generell gegen jeden Paragraphen stimmten. Paragraph 3, betreffend die Dauer des Mandates, wird angenommen gegen die Stimmen der Abgeordneten Pflug, Bär, Goldstein, Dr. Vogel und Seltner. Falls die Regierung aber auf einer Drittel-erneuerung besteht, soll das Kompromiß nicht daran scheitern. Paragraph 16, der den zweijährigen Wohnsitz festlegt, wird gegen die Stimmen der Abgeordneten Pflug, Goldstein und Bär angenommen. Bei Paragraph 18 schlug Abgeordneter Pflug vor, über seinen Antrag, betreffend Kulminierung der Zusatzstimmen, abzustimmen. Dies wurde abgelehnt, und zwar gegen die Stimmen Goldstein, Pflug und Bär. In der Gesamtabstimmung wurde der ganze Paragraph 18 angenommen gegen die Stimmen Goldstein, Pflug, Bär und Ulrich. Dr. Zoepfel schloß. Abgeordneter Ulrich begründete sein Verhalten damit, daß der Antrag Pflug, betreffend die Kulminierung der fünf Momente, die zur Erlangung einer Zusatzstimme berechtigen sollen, nicht der Regierung als Material überwiesen werde. Abgeordneter Seltner beantragte, die Regierung zu ersuchen, bis zum Herbst die Grundlage der Wahlkreiseinteilung auszuarbeiten, und zwar unter Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit, sowie unter Anhalt an die historische Entwicklung, und dann diese Vorschläge der Deputation zugänglich zu machen. Dieser Antrag wurde angenommen. Abgelehnt wurde der Antrag Pflug und Dr. Zoepfel, wonach die Bevölkerungszahl und geographische Geschlossenheit der Kreise maßgebend sein sollen. Man wünschte dann, eine Erklärung der Regierung zum Kompromiß und speziell auch zu der Frage der Wahlkreiseinteilung. Geheimer Regierungsrat Deint erklärte hierauf, er müsse immer wieder betonen, daß die Wahlkreiseinteilung ein wesentlicher Bestandteil des Kompromisses sei. Der Minister sei aber verhindert, zu erscheinen, und ohne ihn könne er keine Erklärung abgeben. Die Deputation bedauerte das, hofft aber, daß eine solche Erklärung noch bis zur Abfassung und Herstellung des Berichtes erfolgen wird. Diese Woche sollen noch ein oder zwei Sitzungen der Deputation stattfinden.

Deutsches Reich.

Dresden. (König Friedrich August) wird auch in diesem Jahre auf dem Truppenübungsplatz in Zeithain mehrfach bei Besichtigungen zugegen sein. Diesen Montag wird er der Schießbesichtigung des Feldartillerie-Regiments Nr. 77 und dann Mitte Juni

zu den Besichtigungen des 107. Infanterie-Regiments und des Gardereiter-Regiments eintreffen. Am 9. und 10. Juli wird Se. Majestät den Besichtigungen der beiden Husaren-Regimenter, am 14. August der Schießbesichtigung des 32. Feldartillerie-Regiments, ebenso der auf den 19. August festgesetzten Besichtigung der 24. Kavallerie-Brigade beiwohnen. Der folgenden Tag, 20. August, wird in Gegenwart des Königs Parade der 40. Division und der 24. Kavallerie-Brigade abgehalten. Zum letzten Male in diesem Jahre wird der König am 9. September, Besichtigung der 89. Infanterie-Brigade, dort anwesend sein.

(Die Zweite Kammer) des sächsischen Landtages erlebte in ihrer gestrigen Sitzung Kunstangelegenheiten, sowie die Abänderung des Einkommensteuergesetzes. Wegen der zahlreichen Ausländer an der Leipziger Handelshochschule kam es zu einer längeren Debatte.

(Der sächsische Wassergesetzentwurf) soll noch vor der Vertagung des sächsischen Landtages erledigt werden. Voraussichtlich wird er am Dienstag die Zweite Kammer beschäftigen.

Berlin. (Besuch am Kaiserhof.) Vom Sonnabend ab sind der Großherzog und die Großherzogin von Baden auf etwa sechs Tage Gäste der kaiserlichen Majestäten in Berlin und am Sonntag traf das schwedische Königspaar in der Reichshauptstadt ein. Sowohl das Großherzogspaar wie das Königspaar statten in Berlin den ersten Besuch seit ihrer Thronbesteigung ab, doch soll der der badischen Herrschaften einen mehr familiären Charakter tragen, sind doch der Kaiser und der Großherzog Vettern, während der Besuch des schwedischen Königspaares ein Staatsbesuch ist. Wie bekannt, sind Großherzog Friedrich und die Königin von Schweden Geschwister. Am heutigen Montag wohnen der Großherzog und König Gustav mit dem Kaiser der großen Frühjahrsparade in Berlin bei.

(Herrn von Bobbielskis Verzicht.) Staatsminister a. D. von Bobbielski hat die Kandidatur für den Bund der Landwirte im Kreise Melle-Diepholz plötzlich niedergelegt. Die Veranlassung zu dem Rücktritt von der Kandidatur ist nicht bekannt.

(Abermaliges Dementi.) Die „N. A. Z.“ meldet: Wie wir der „Täglichen Rundschau“ entnehmen, behauptet eine Berliner parlamentarische Korrespondenz, die Regierung habe im Frühjahr unverbindlich im Reichstage die Frage angeschnitten, wie dieser sich zu einer Reichsapanage für den Kaiser stellen würde. Aus den Besprechungen soll dann die Regierung die Überzeugung gewonnen haben, daß es besser sei, zunächst den Plan zu vertagen. Die Angaben sind un wahr; der Reichskanzler hat in keinerlei Form wegen einer Reichsapanage verhandelt und niemals an eine solche auch nur gedacht.

(Ein Unglückstag der Marine.) Ein trauriger Gedanktag für unsere Marine war der vergangene Sonntag. Vor 30 Jahren, am 31. Mai 1878, sank der „Große Kurfürst“ im englischen Kanal bei Folkestone und von der 487 Köpfe starken Besatzung fand mehr als die Hälfte, 269 Offiziere und Mannschaften, den Tod in den Wellen. Wie die Kunde von einer verlorenen Schlacht wirkte in ganz Deutschland die Nachricht von der furchtbaren Katastrophe — der größten, von der unsere Marine seit ihrem Be-

Stellungs Stationassistent Klaus unter Zurücklassung seiner Familie...

Einbrecher haugen in die Wohnung des... raubten dort bares Geld und Wertgegenstände...

Planen. (Dem Juge zermalmt.) In der Nähe des oberen Bahnhofs, auf der Schrattstraße, ereignete sich Sonnabend mittag ein entsetzlicher Unglücksfall...

Schwerer Unglücksfall. (Zur Vorrichtung beim Radfahren) mahnt ein schwerer Unglücksfall, von dem Herr Kürschnermeister Eugen Weber in Neuhausen betroffen wurde...

Thalheim. (Arbeiterversperung.) Sämtliche dem Arbeitgeberverband angehörenden Fabrikanten stürzten die organisierten Arbeiter aus...

Gerichtszeitung.

Dresden. Das Oberkriegsgericht verwarf die Berufung, die der Unteroffizier Amb vom hiesigen Schützen-Regiment gegen seine Verurteilung zu einem Jahre und einer Woche Gefängnis eingelegt hatte...

Briefkasten.

Fran H., hier. Wenn die Tausen für 3 Uhr festgesetzt sind, dann war es Ihr gutes Recht, kurz nach dieser Zeit die Kirche zu betreten...

Honorent M. in S. Ich habe ein Haus mit Vorzugsrecht gemietet. Der Vermieter und Eigentümer hat mir jetzt mitgeteilt, daß er einen Käufer habe...

Ihr Herren Schlichter die ein Roskamm, und bevor ihr den Frack anzieht, um einen Antrag zu machen, geht ihr ganz gewiß auf das Hypothekamt und auf die Reichsbank...

Sie strafen mich hart, Eiber" — sagte Max leise.

Er rückte seinen Stuhl wieder ein wenig zurück und sah zu, wie das Mädchen sagte, als ob sie es bezahlt kriegte — und es war doch nur eine winzige Stiderei...

In diesen Augen aber schimmerte ein glänzender Tropfen.

Das stach ihm ins Herz und er hatte das Gefühl, als ob es Eibers Radel sei, mit der sie die Bergheimnucht und die Mannertreu in dem kleinen Stücken Strampis formte.

Sie haben nicht weinen!" sagte er plötzlich rauh.

Hält mir auch gar nicht ein — was glauben Sie denn überhaupt. Sie eifler Mensch? Oder doch, ja — ich dachte soeben an Egon. Der geht nun fort und gründet sich ein Heim — ja wohl, Max, wenn ein Mann auf eigenen Füßen steht, dann kann er sich weitgehend eine Heimat schaffen...

Das ist die alte Geschichte, die Sie mir erzählt haben, daß Sie in den Kinderschuhen heraufgewachsen, und unter diesem Dache habe ich noch — Gott sei Dank — eine Mutter. — Also Eiber Garden darf nicht klagen...

Juchst muß der Eigentümer einen wirklichen... haben Sie, falls nichts anderes vereinbart ist, eine... Erklärungsfrist von zwei Monaten.

Ich hatte eine Sache gefunden. Um den Verlierer ausfindig zu machen, habe ich ein Inserat in die Zeitung setzen lassen. Er befreit nun die Kosten hierfür ersehen zu müssen. Ist er im Recht? — Die vom Finder zum Zwecke der Ermittlung eines Empfangsberechtigten gemachten Aufwendungen, die er den Umständen nach für erforderlich halten darf, kann er ersetzt verlangen.

Beste Telegramme.

San Schnitzer.

München, 1. Juni. Im Falle Schnitzer ist eine interessante Wendung eingetreten. Professor Schnitzer hat in einem scharfen Schreiben jede ihm nahe gelegte freiwillige Verzichtleistung auf den Münchener Vorkauf abgelehnt unter Berufung auf sein Recht als Staatsbeamter.

Hilfslage.

Berlin, 1. Juni. Die Karte Dibe, die während der Empfangsfeierlichkeiten zu Ehren des Königs von Schweden herrschte, hatte eine große Anzahl Dynamitanschläge zur Folge. Mehr als 50 Personen wurden ohnmächtig.

Schwerer Unglücksfall.

Marienburg, 1. Juni. Auf dem Frischen Bass ereignete sich ein schwerer Unfall. Zwei Kähne, die von der Rogatmündung nach Gronsdorf Boggersand bringen sollten, wurden von der hochgehenden See umgeworfen und sanken. Die Besatzung, zwei Arbeiter aus Gronsdorf, ertranken.

Verlorener Dampfer.

London, 1. Juni. „Daily Chronicle“ und „Morning Leader“ verzeichnen aus Dover das Gerücht, wonach der Dampfer „Baterland“ auf der Nordsee steuerlos umhertriebe. Einzelheiten fehlen noch.

Trübe Nachrichten.

Konstantinopel, 1. Juni. Nach Depeschen Reut Paschas haben türkische Truppen nach heftigen Kämpfen die Insel Samos besetzt. Die Insurgenten sind in das Innere der Insel geflüchtet. Der Führer Kusulie, der sich über das Meer nach Griechenland flüchtete, wird von einem türkischen Schiffe verfolgt.

Mord.

Paris, 1. Juni. In der Nacht zum Sonntag ist der Maler Adolf Steinheil in seiner Villa von Einbrechern erdrosselt worden. Den gleichen Tod fand seine Schwiegermutter, während seine Gattin wie durch ein Wunder demselben Schicksale entging. Die Tat wurde von drei Männern und einer Frau, unter denen Madame Steinheil ein früheres Modell ihres Gatten erkannt haben will, verübt. Die Verbrecher haben allem Anscheine nach mit einer Person des Haushaltes in Verbindung gestanden.

Humoristisches.

Rauchfrei. Bürgermeister (eines zum Kurorte aufgestiegenen Ortes zum Nachbar): „Du, Benzeli, müßst du ich bitten, daß Du neama mit da Pfeifen zum Fenster auch rauchst, weil ma im Prospekt ein geschrieben ham, daß uns're Gegend rauchfrei is.“

Leben hingeben könnten? Nicht wahr, das ist eine sehr nützliche Beschäftigung, hier in der guten Stube zu sitzen und Blumen auf Stramin zu sticken — schenken Sie mir doch einen Kanarienvogel, Max, denn ich feiere nächstens meinen Geburtstag, und da werde ich hundert Jahre alt!“

Wunderhübsch sah sie aus mit den schimmernden Augen und dem fliegenden Busen, der so heftig atmete, daß die Nase sich löste und ihr in den Schoß fiel.

Die wollte Max aufheben, aber da wurde die Tür geöffnet, und Egon trat ein.

Sein Gesicht war sehr ernst, und er begrüßte den Freund nur mit einem flüchtigen Kopfnicken. Dann setzte er sich in die Sofaecke und begann den großen, blonden Vollbart zu streichen, wie das seine Gewohnheit war, wenn ihn eine Sache lebhaft beschäftigte.

„Guten Tag auch“, sagte Eiber. „Du siehst ja aus wie die teure Zeit. — Ist Dir irgend ein Gespenst begegnet?“

„Ich komme aus dem neuen allgemeinen Krankenhaus, Eiber.“

„Was hast Du denn da zu suchen?“

„Eigentlich nichts, indessen — das Handwerk grüßt sich. In der verfluchten Nacht wurde dort ein Arbeiter eingeleiert — Röhler heißt er — und vor einer Stunde ist er gestorben. Die Toten reisen schnell.“

Ruh wurde auch Max aufmerksam.

„Ein besonderer Fall, Egon?“

„Cholera.“

„Wer zude die Kaffeln.“

„Der Himmel, die Cholera posttras spukt einmal in der Gegend, das ist noch kein Grund zur Besorgnis.“

„Rein, aber dieser Fall liegt ernsthafter. Die Kollegen haben den Kommabaillus festgestellt, es ist leider kein Zweifel, daß die asiatische Cholera sich bei uns eingeschlichen hat.“

Bäckerbau.

Ueber Bahnenkämpfe lesen wir im 17. Heft der illustrierten Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt): Das ist der Bewohner Spaniens und des südl. Frankreichs die Stierkämpfe, für die oberen Jahresaufend und die Großstädter die Pferderennen — das sind für die Nordfranzosen die Dahnkämpfe. Zur Frühlingszeit — denn nur dann ist der Dahn kampfsüchtig — hat beinahe jedes Dorf seine kleine Arena, und die Dahnzüchter kommen von weither, um ihre Tiere sich im Streit messen zu lassen. Der Kampf beginnt unter tiefem Schweigen aller Anwesenden. Auch die Dähne, die sich kaum ein paar Sekunden anstarrten und dann während aufeinander losfahren, geben kaum einen Laut von sich. Liegt der besiegte Dahn eine bestimmte Zeit lang am Boden, ohne sich wieder zu erheben, wird er offiziell für besiegte erklärt, und dem Eigentümer des Siegers fällt der Preis zu.

Sinnprüche.

Wer mit gutem Verstand kämpft, der kann auch gut kämpfen; denn wo ein gutes Verstand ist, da ist auch ein großer Mut und ein fähiges Herz.

Die Weisheit ist nur in der Wahrheit.

Höher stets geachtet Ein edles Leben, als ein langes.

Man glaubt fälschlich, daß Künste und Wissenschaften die Sitten verweichlichen. Alles, was dem Geist aufklärt, was den Kreis der Kenntnisse erweitert, erhebt das Gemüt, hält es zu veredelnd.

Denn an sich ist nichts weder gut noch böse, das Denken macht es erst dazu.

Der Wahrheit treu und treu dem Vaterlandel Dr. Ludwig von Rönne.

Handel.

Der Reichsbankdiskont bleibt nach dem Beschluß des Zentralausschusses am Freitag fortwährend auf 5 Prozent, trotzdem die Bank von England ihren Diskont von 4 Prozent herabgesetzt hat. Die Rückfälle an die Reichsbank lassen immer noch zu wünschen übrig, trotzdem der als Kautschum eingetroffene Bremer Dampfer „Aronprinz“ 50 Mill. Mk. in Gold und Silber mitbrachte.

Marktpreise des Stadt Gumnstg.

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, etc.

Kollegen haben den Kommabaillus festgestellt, es ist leider kein Zweifel, daß die asiatische Cholera sich bei uns eingeschlichen hat.

Die beiden schwiegen und sahen den Ungebotenen bestürzt an. Eiber fand zuerst ein Wort: „Um Gottes willen“, sagte sie — „daß nur die Mama nichts davon erfährt!“

Ueber das Gesicht des jungen Arztes glitt ein trauriges Lächeln.

„Liebe Schwester, diesen einen Fall werden wir wohl vor ihr vertuschen können. Morgen geht vielleicht ein leises Rausen über die Straßen von Hamburg, aber die Mauern dieses stillen Hauses fangen es auf — das Wehklagen der Menge und das Rollen der Bekkewagen können sie nicht vor dem Ohren unserer Mutter verbergen.“

„So glaubst Du wirklich an eine Seuche?“ fragte Max gedämpft.

„Die Bedingungen dazu sind vorhanden. In ganz Deutschland wird sich zur Zeit schwerlich eine Stadt finden, die der Cholera so günstigen Nährboden darbietet, wie das bei Hamburg der Fall ist. Unsere Sanitätspolizei ist vorzüglich, wir wachen mit Sorgfalt und Strenge darüber, daß kein Schiff den schlimmen Gast einschmuggelt; aber wenn er einmal in einer unglückseligen Stunde seinen Fuß auf unser Gebiet gesetzt hat, dann sind wir verloren vor vielen anderen. Das Red unsrer Ärzte ist mit Schamam angefüllt, das heißt, sie lassen Gassen und Höfe strok von Masken — in jeder Gasse führt die Wasserleitung einen Krantkeitsstrahl, der aus den sinkenden Röhren in die Straßen kriecht, und über allen steht die Sonne.“

„Das Commerce, wie Sie es nennen, ist ein Geschäft, das man nicht mit Schamam machen kann. Es braucht es und schritt vorwärts.“

(Vortsetzung folgt.)

Neue feinste Matjesheringe, sowie Malta-Kartoffeln ^{empfehlen} ^{sticht} Louis Arends.



Geschenkt

Toilettespiegel und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von **Flammers Seife** nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus **millionenfach erprobt.**

Vertreter: **Johannes Art, Chemnitz, Moritzstrasse 34,**
Fernsprecher 1328.

Naturheilverein.
Heute Dienstag abends 9 Uhr Versammlung im Unterhofsraum, Spielplatz Tagesordnung wichtig. Das Erscheinen der Mitglieder ist nötig.
Der Vorstand.

Rosenverein.
Dienstag, den 2. Juni abends 7,30 Uhr
Generalversammlung
im kleinen Saal des „Goldnen Helm“. (Rosenfest.)
Der Vorstand.

Schwimmverein L. & C.
Heute Dienstag abends von 8 Uhr ab werden im Stadtbad Anmerkungen zur Jugendabteilung entgegen genommen. Die Übungszeiten für die Seniorenabteilung sind Sonntag früh von 7 Uhr und Mittwoch abends von 8 Uhr ab. Persönliches und allseitiges Erscheinen erbeten.
D. S.

Kyrie Mähle
Heute Montag.
Nächsten Mittwoch Ausgang nach dem Galab. Schützenhaus.

Sämtliche Mitglieder der **Bullenhaltungsgesellschaft** werden Dienstag den 2. Juni abends 9 Uhr im Gasthof „Weißes Ross“ wegen Kenntnisnahme der Beschlüsse des Gesamt-Vorstandes eingeladen.
Der Vorstand.

Schlosskeller.
Heute Dienstag
Schlachter
ausger. erachtet
Berthold Krause.

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei Robert Wolf, Albertstr.
Heute Dienstag
Wellfleisch
bei C. W. Gelfert, Mühlgraben.

Beeren-Weine
kaufen Niederwertiger in Prima Prima Ware am besten bei dem
Spec. Weinhaus
Alwin Reichold,
Weerane,
Gartenstraße 17.

Chillsalpetar
empfehlen
Riehn & Bittner.

Monogramms
auf allen Stoffen zeichnet vor
J. Behrmann's Buchh.

Erbschänke Voigtlaide.

Telefon 245 Amt Glauchau
Am Rumpfwalde gelegen.
Schönster Ausflugsort
für Touristen, Familien und Vereine. Großer Ballsaal, schattige Garten. — Aussichtsturm.
Ausspannung für 20 Pferde. Musik im Hause.
Sommerwohnungen abzugeben.
Seeachtung v. A. G. **Paul Vogel.**

Alle Arten Stempel

liefert schnell und billig
Robert Pilz, Buchbinderei, Lichtenstein.

Ofen-Putz-Creme
„Lobe mich“
ist die beste der Neuzeit!
Alleinige Fabrik Ackermann & Co., Planen.

! Stadtbekannt !

ist meine allgemein sehr beliebte Zigaretten-Sortierung, in ganz milden bis zu den schwersten nikotinischen Qualitäten, zum Ausuchen daspend.
Etwa für Etwa 5 Pfg. ohne Rabatt.
Louis Arends, Lichtenstein.

Nur echte
Henkel's
Bleich Soda
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

J. Behrmann's Buchh.
empfeilt folgende Ho malare:
Bestätigungskarten
Nachnahmekarten
Zahlbelegkarten
Wechselrechnungen
Arbeitszeugnisse
Anträge zum Erlaß eines Zahlungsbefehls
Kostenanschläge
Mietverträge
Rechnungen
Quittungen
Wechsel
Paketadressen
Frachtbriele.

Gedruckte Herr Apotheker!
Ich habe heute 10 Jahre im die gute Sache, die ich an meinen Kindern, wie ich ihnen meine, folgende Rechte, gut beibringt hat.
Wenn ich Ihnen noch mehr meine herzlichsten Dank entgegennehme, so geht es.
W. W. H.
1. 1. 1908.

Die Wein-Galle wird mit Erfolg gegen Schilddrüse, Blasen und Gallenleiden angewandt und ist in Dosen à 1. — und 2. — in den meisten Apotheken erhältlich; in 1/2 oder 1/4 Teelöffel in Originalpackung von **Dr. Schuber & Co., Weiskirchen, Oberrhein** zu beziehen.
Erlauben Sie mir zu danken.

Ein tüchtiges Arbeitspferd hat zu verkaufen
Hermann Stark,
Krupere Glauchoverstoffe.

Junger Mensch
welcher die Wäckerlei gründlich erlernen will, kann sofort in die Lehre treten.
Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Ein sanftes, fleißiges Dienstmädchen
o. 14—16 Jahren sucht baldmöglichst.
Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Wen's juckt,
trier b. a. Kontinente zur Veranlassung gebracht wird, gebührt Jucker's Patent-Weiskirchener Seife. T. M. S. ist ein einziges und unteilbar. Preis 50 Pfg. (große Packung 1.50) und 1.50 (große Packung 3.00) von Jucker's Seife.

Wunderbare Erfolge
bei Hauterkrankungen aller Art, Hautjucken, juckenden Quälgeschwüren, Hautrötungen, Herpes, Eczem, Wunden, Wundmalen, Schindeln, Geschwüren, Sommererkrankungen u. a. m. bei gleichzeitiger Hautreinigung von **Jucker's Seife**, dem vorzüglichsten und einzigartigsten aller Quälgeschwüre. Preis 2. —, Probepackung 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Jucker's Seife**, Preis 50 Pfg. (kleine Packung) und 1.50 (große Packung) werden sämtlich bei den meisten Apotheken, Drogerien, Buchhandlungen, etc. zu beziehen sein. Bei Bedarf bitte an **Jucker & Co., Weiskirchen, Oberrhein** schreiben.

Zu haben in Lichtenstein bei **Curt Lietzmann, Drogerie u. Apotheke.**

Damen-Hauszähne
von 1.50 an,
empfeilt **Friedr. Schmelz.**

Leonhardi & Beyer-Tinten

in jeder Flaschengröße zu Originalpreisen empfiehlt

Robert Pilz, Buchbinderei, Lichtenstein.

Grosses Lager

vorzüglich gepflegter

Rot-, Weiss- und Südwine

incl. pr. Fl. Mt.		incl. pr. Fl. Mt.	
Raubenheimer	0,75	Bino Italia	0,80
Oppenheimer	1,00	Barletta	1,00
Radenheimer	1,25	Médoc	1,00
Hiersteiner	1,50	Boeslauer	1,25
Deidesheimer	1,50	Fronsac	1,50
Dorf Johannisberger	2,25	Chateau du Temple	2,00
Deidesheimer Rieselberg	3,00	Pontet Canet	2,25
		Chateau Boujeau	3,00
Zarragona Gold	1,50	Pajarete, süß	2,00
Samos Gold	1,25 1,50	Bino de Granada, süß	2,25
Portwein, Malaga, Wermuthwein, Tokayer u. c.			

« st. Bowlenwein »

p. Fl. 0.70 incl.

Maitrank-Essenz

aus frischen Kräutern per Flasche 25 und 50 Pfg.

« Obstweine »

incl. pr. Fl.		incl. pr. Fl.	
Apfelwein	Mt. 0.40	Johannisbeerwein	Mt. 0.70
Geidelbeerwein	0.55	Erdbeerwein	1.10

Drogerie und Kräutergewölbe „zum Kreuz“
Curt Lietzmann, Lichtenstein.



Hochfeinen
Reis frisch gerösteten
Kaffee
1/2 Pfund 25, 30, 35, 45
und 50 Pfg., sowie feinste
Chokoladen u. Kakao
empfeilt
Louis Arends.

Wer seine Will

findet alle dazu notwendigen Artikel mit sachgemäßer Anweisung als Spezialität in der
Drogerie „zum Kreuz“ Curt Lietzmann.

Drahtgeflechte
fertig in allen Maschenweiten und Drahtarten.
Stacheldraht zu billigen Preisen.
Stets großes Lager in allen Längen und Breiten.

Ernst Krohn, Hauptstr.
NB Für den Müllengrund nimmt Bestellungen Herr Klempnermeister **Emil Krohn** in Rüssen St. Michela entgegen.

Schöne Damen-Gummigürtel

empfeilt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Eugen Berthold, Gallenberg.

Damenbärte und andere lästigen Haare verschwinden beim Gebrauch des zuverlässigen wirksamen und unschädlichen Enthaarungs-Puders „Oalm“ (à 1.50) aus der Drogerie zum Kreuz, **Curt Lietzmann,**